

Lätare

4. Sonntag der Passionszeit

Lieder: *Korn das in die Erde fällt* EG98; *Jesu, meine Freude* EG 396

Wochenspruch

Johannes 12,24

Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt
und erstirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt,
bringt es viel Frucht.

Gottes Pfad

Johannes 12,24; 16.12.2009

Gottes Pfad:
Gottes Geist erweckt zum Leben,
will durchs Sterben Leben geben:
Stirb und werde!
In der Erde
Lebenskräfte Keimkraft reizen:
So nur wächst der neue Weizen
aus der Saat.

Psalm der Woche: Psalm 84,6-13

Wohl allen, die vertrauen

Zu Psalm 84,6-13; Mel.: *Wohl denen, die da wandeln* EG 295/GL 543; Januar 2015

1. Wohl allen, die vertrauen/ auf dich, mein Herr und Gott!/ Sie dürfen Wunder schauen,/ geht es durchs Tal der Not:/ Die dich als Quellgrund suchen, Gott,/ und deinen Willen tun,/ erfrischt dein Segensstrom!
2. Von einer Kraft zur andern/ führst du sie durch die Not!/ So dürfen sie stets wandern:/ Das Ziel bist du, mein Gott!/ So hör uns, wenn wir beten, Herr,/ vernimm es, Gott der Väter,/ dein ist ja alle Macht!
3. Den du gesalbt, bewahre,/ du, unser Gott und Schild!/ Ein Tag in einem Jahre,/ an dem du segnest mild,/ zieh ich gern andern tausend vor,/ denn ohne deine Gnade/ ist alles sinnlos leer!
4. Viel lieber ich bewache/ die Tür in Gottes Haus,/ als dass ich Reichtum mache/ gottlos für Saus und Braus!/ Wer hier von Herzen Gott vertraut,/ den wird er selbst versorgen/ mit allem nöt'gen Gut.
5. Ja, Gott ist Schild und Quelle/ der Gnade und der Wehr/ und Sonne, die scheint helle,/ dem der ihm gibt die Ehr!/ Du, Gott, hast über alles Macht:/ Wohl denen, die vertrauen/ auf dich und deine Treu!

Alttestamentliche Lesung Jesaja 54,7 -10 (V; alt: VI)

Dich, der du dich verloren fühlst

Jesaja 54,6b-10; 3.2.2012/31.1.2014

Dich, der du dich verloren fühlst,
ruft Gott, der Herr, dass du es spürst:
„Für einen Augenblick bist du verlassen,
doch will dich Gnade von mir ganz erfassen!
Verborgen hab ich mich vor dir im starken Zorn
ein wenig nur; denn meine Gnade tritt nach vorn:
Ich will mich deiner ewiglich erbarmen!“,
spricht Gott, der HERR, dein Helfer, zu dir Armen.

„Wie damals nach der Sintflut Zeit
ICH Noah schwor: ‚In Ewigkeit,
wird nie mehr eine Sintflut wiederkommen‘,
so schwör ICH dir - mein Zorn ist fortgenommen! -,
dass ich nicht mehr dir drohen oder schelten will!
Ob Berge weichen, Hügel fallen, bleibe still,
denn mein Gnade weicht nicht - auch in Sorgen! -,
im Bund des Friedens bist du wohl geborgen!“

Epistel 2.Korinther 1,3-7 (IV; alt: II)

Den Vater Jesu lasst uns loben

2.Korinther 1,3-7; Mel.: *O dass ich tausend Zungen hätte* EG 330; 10.3.2011

1. Den Vater Jesu lasst uns loben,/ den Vater der Barmherzigkeit!/ Er tröstet uns mit Trost von oben,/ macht uns zu trösten auch bereit/ die Schlimmes leiden - oft sehr hart! -,/ mit Trost, der uns gegeben ward.
2. Je mehr wir Christi Leiden teilen,/ je stärker ist sein Trost uns nah/ und hilft uns andern mitzuteilen,/ was uns ja selber auch geschah:/ Dass Trost und Heil in Jesus Christ/ Geduldigen ganz nahe ist!
3. Wie Jesus nach dem Leid und Sterben/ zu Gott, dem Vater, auferstand,/ so werden die das Leben erben,/ die Christi Last geduldig fand!/ Die Hoffnung ist gewiss und gut:/ Der Heil'ge Geist schenk euch viel Mut!

Evangelium Johannes 12,20-24 (III; alt: I [12,20.26])

Auch Griechen waren da

Johannes, 12,20-26; 10.3.2007

Auch Griechen waren da
zum Loben und zum Beten
am großen Passafest.
Philippus baten sie:
„Wir möchten Jesus sehen!“
Andreas war ganz nah,
zu ihm ist er getreten:
„Ob Jesus sie wohl lässt?“
Doch dieser ließ sie stehen:

„Die Stunde kommt jetzt bald:
Nun wird verherrlicht werden
im Tod der Menschensohn.
Ein Korn vermehrt sich nie,
bevor es stirbt im Acker!
Ihr wisst, was immer galt:
Nur aus dem Schoß der Erden
wächst uns der Ähren Kron,
und Korn vermehrt sich wacker.

Wer an dem Leben hängt,
verdirbt sich selbst das Leben.
Wer loslässt, was hier zählt,
erhält von Gott die Füll!
Wer dient, wie ich es lehre,
von Gottes Geist gelenkt,
dem wird der Vater geben,
- er ist dazu erwählt! -
sehr gern die höchste Ehre!“

Predigttexte

Johannes 6,47-51 (I alt: V)

Sprach Jesus klar zu allen

Johannes 6,47-51; 26.11.2012

Sprach Jesus klar zu allen:
Wer glaubt, erfährt das Leben,
das echt ist, ewig währt!
ICH bin's, das Brot zu geben,
zu leben unversehrt!
Aus Lüften einst gefallen,
ist Manna auf die Alten:
Sie fanden dennoch Tod!
Dies Brot will euch entfalten
Sieg über jeden Tod!

ICH bin das Brot des Lebens,
den Himmel euch zu geben:
Wer isst von diesem Brot,
gewinnt das ew'ge Leben:
Mein Leib ist dieses Brot!
Wer isst's, lebt nicht vergebens!
Ich geb mich hin, um allen
zu geben Ewigkeit!“
So lass mich dankbar wallen,
in dir, Herr, durch die Zeit!

Jesaja 66,10-14 (II)

Endlich weichen Not und Trauer

Jesaja 66,10-14; Mel.: Erd und Himmel sollen singen EG 499; 31.1.2015

1. Endlich weichen Not und Trauer/ von der Stadt Jerusalem!/ Gott schickt einen Freudenschauer,/ dass er alles Leid wegschwämm!/ - Halleluja! -/ von der Stadt Jerusalem!
2. Alle dürfen fröhlich singen/ über Gottes Wundertat!/ Freudenjubiläum soll erklingen:/ Wunderbar ist Gottes Rat!/ Halleluja,/ wunderbar ist Gottes Rat!
3. Die sehr traurig sind gewesen/ über Gottes eigne Stadt,/ werden fröhlich dann genesen,/ weil sie Gott voll wieder hat!/ Halleluja,/ weil sie Gott voll wieder hat!
4. Die ihn lieben, saugen, trinken/ Trost von dieser Mutter Brust!/ Ja, hier dürft ihr euch betrinken:/ Gott sei Dank: Es weicht der Frust!/ Halleluja./ Gott sei Dank: Es weicht der Frust!
5. Glaubte, was Gott sagt, hört die Worte:/ „Frieden wird zum breiten Strom,/ Reichtum sprudelt durch die Pforte/ wie ein Bach zum Völkerstrom!“/ Halleluja!/ „Frieden wird zum breiten Strom!“
6. „Wie die Mutter Trost kann geben,/ tröstet dann Jerusalem!/ Sehen werdet ihr, erleben,/ dass ich alles Leid wegschwämm,“/ -Halleluja!/ „euch mit Freude überschwämm!“
7. Ja, Gott spricht: „Ich will euch tragen,/ wie die Mutter trägt im Schoß,/ will euch Liebesworte sagen,/ auf den Knien ich liebkos!“/ - Halleluja! -/ „Auf den Knien ich liebkos!“
8. Jeder wird dann auch erkennen:/ Gott zerstört den Widerstand!/ Zu den Seinen sich bekennen,/ tut Gott gern mit Herz und Hand!/ - Halleluja! -/ Tut Gott gern mit Herz und Hand!
9. „Freude wird euch ganz erfüllen,/ grünen werdet ihr wie Gras!“/ Gott erfüllt stets seinen Willen,/ und vernichtet allen Hass,/ Halleluja!/ und vernichtet allen Hass!

Johannes 18,28 -19,5 (VI) **Von Kaiphas zum Prätorium**

Johannes 18,28-19,5; Mel.: *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* EG 83; 16.2.2015

1. Von Kaiphas zum Prätorium/ sie Jesus früh hinführten./ Sie blieben draußen! Und warum?/ Unreinheit sie dort spürten!/ Das passte nicht zum Passamahl!/ So blieb hier keine andre Wahl:/ Pilatus kam zu ihnen:/ „Was klagt ihr gegen diesen Mann?“, / so fragt' er, und sie sagten dann:/ „Wir wären nicht erschienen,

2. wenn dieser nicht Verbrecher wär!"/ Pilatus ließ sie wissen:/ „Dann urteilt ihr - was kommt ihr her? - / nach eurem Recht beflissen!"/ „Kein Todesurteil steht uns zu/ nach eurem Recht! Drum richte du!"/ war Antwort der Gesandten./ Denn Jesus hatte ja gesagt,/ dass er zum Sterben werd' verklagt:/ Das taten die Gesandten.

3. Pilatus im Prätorium,/ rief Jesus, ihn zu fragen/ - „Bist König du vom Judentum?“ - , ließ sich von Jesus fragen:/ „Stellst du die Frage von dir aus,/ sind andre auf die Antwort aus?“ / „Mir bist du übergeben/ von deinem Volk, der Priesterschaft!/ Was brachte dich in diese Haft?/ Jud' bin ich nie im Leben!“

4. „Von dieser Welt ist nicht mein Reich!"/ wolt' Jesus ihn da dämpfen,/ „wär' ich von hier, so würden gleich,/ hier Kämpfer für mich kämpfen!"/ „Bist dennoch König! Ist das wahr?"/ „Ich bin ein König, das ist wahr!/ Ich bin zur Welt gekommen,/ der Wahrheit Zeuge hier zu sein!/ Wer aus ihr ist, sieht dieses ein!/ Dazu bin ich gekommen!“

5. Pilatus fragt: „Komm mir nicht dumm:/ Was bleibt als Wahrheit gelten?"/ Sagt dann vor dem Prätorium:/ „Mir wird er schuldlos gelten!/ Es ist bei uns doch guter Brauch/ beim Passafeste gilt er auch,/ euch jemand los zu geben!/ Wollt ihr, sprech' ich jetzt diesen frei,/ dass er euch „Judenkönig“ sei!/ Er bleib' für euch am Leben!“

6. Da schrien alle laut hinaus:/ „Gib Barabbas das Leben!“ / - So lösten sie den Räuber aus! - / „Tod sollst du Jesus geben!“ / Pilatus gab ihm Geißelpein!/ Soldaten sollten Quäler sein,/ ihn spotten und verachten:/ Sie holten sich ein Purpurkleid,/ die Dornenkrone war bereit,/ und beides sie ihm brachten:

7. Dann schlugen sie ihm in Gesicht:/ „Ein Gruß dir, Judenkönig!“ / Pilatus, dem gefiel das nicht,/ kommt wieder, spricht nur wenig:/ „Ich bring ihn euch, damit ihr seht,/ dass er ganz ohne Schuld da steht!“ / Dann ließ er Jesus bringen/ im Purpurkleid mit Dornenkron:/ „Seht her: ein echter Menschensohn!“ / - Nichts konnte in sie dringen.

Weitere Predigttexte

5.Mose 8,2f (wP 1)

Gedenke des Weges

5. Mose 8,2,f; 26.2.2016

Gedenke des Weges, den du bist gegangen
durch Steppen und Wüsten, durch schwierige Zeiten:
Der HERR wollte prüfen: Bleibst du ihm verbunden,
hältst du seine Weisung, soll ER dich recht leiten,
vertraust du dich IHM an, ans Ziel zu gelangen!?

ER machte dich klein, ließ durch Hunger dich gehen,
doch gab er dir Manna, das ihr noch nie kanntet,
damit du verstehst: Nicht, was du dir gebacken,
kann allein Nahrung dir sein! Dass ihr's erkanntet,
gab ER euch das Manna, ließ Hilfe euch sehen!

Kein Mensch lebt alleine
vom Werk, das er tut!
Gibt Gott nicht das Seine,
fehlt Sinn uns und Mut!

Kein Brot, das wir backen,
ist ohne Gott da.
Kein Werk ist zu packen,
gibt Gott nicht sein „Ja“!

Aus Gottes Mund gehen
sein „Amen“, sein „Ja“,
dass Leben wir sehen
und bleiben IHM nah!

Amos 8,11-12 (wP 2)

Einen Hunger werd' ICH geben

Amos 8,11f; 26.2.2016

„Einen Hunger werd' ich geben,
nicht nach Wasser oder Brot,
einen Hunger nach dem Leben,
das euch bleibt selbst noch im Tod!“

*Nach dem Wort des ew'gen Lebens
sucht man dann wohl hier und dort,
dach man sucht und sucht vergebens
nach des HERREN echten Wort!"*

Amos lässt uns auch noch lesen:
*„Dann wankt man von Meer zu Meer,
sucht nach Gottes Wort und Wesen
und bleibt dennoch sinnlos leer.“*

Johannes 6,55-66 (wP 3; alt: III) Mein Fleisch ist wahre Speise

Johannes 6,55-66; 3.2.2014

*„Mein Fleisch ist wahre Speise,
mein Blut der wahre Trank!“,
sprach Jesus gar nicht leise
dort, in Kapernaum,
„wer isst von meinem Wesen,
bleibt in mir lebenslang,
in dem kann man mich lesen,
er kündet meinen Ruhm!*

*Ich lebe Gott zu Ehren,
er hat mich euch gesandt!
So soll es bei euch währen:
Ihr lebt zu meinem Ruhm!
Im Brot will ich euch nahen,
vom Himmel ist's gesandt!
wer dieses will bejahren,
wird Gottes Eigentum!*

*Dies Brot schenkt ew'ges Leben,
nicht wie das Wüstenbrot;
Das gab zwar zeitlich Leben,
doch danach starben sie!
Wer dieses Brot wird essen,
den trifft auch ird'scher Tod,
doch lebt er unermessen,
und ewig stirbt er nie!-*

Den Jüngern, die's vernahmen,
schien Jesu Rede hart;
zu ihm sie murrend kamen,
der Herr merkt's ihnen an:
*„Ihr wollt dies jetzt verneinen!?
Kommt erst die Himmelfahrt
vom Menschensohn zum Einen,
was denkt ihr von ihm dann!?*

*Der Geist ist's, der schenkt Leben!
Das Fleisch, es nützt euch nicht!
Das Wort, von mir gegeben,
ist Leben und ist Geist!
Doch manchen fehlt der Glauben
und ohne geht es nicht:
Mich kann man niemals rauben,
mein Vater gibt den Geist!"*

So sagte Jesus ihnen.
Von Anfang kannte er,
die glaubend nur erschienen,
und den, der ihn verriet.
Nun gingen von ihm Massen,
sie folgten ihm nicht mehr!
Und Jesus musst es fassen,
dass mancher von ihm schied.

Philipper 1,15-21 (wP 4; alt: IV) Wer immer Christus so verkündet

Philipper 1,15-21; 3.2.2014

Wer immer Christus so verkündet,
dass er dabei Vertrauen stärkt,
und es im Glauben bei den Hörern mündet,
der soll mir echt willkommen sein!
Auch, wenn wir ringen oder streiten,
wer wahrhaft Jesus Christus ist,
wenn dabei Lieb' und Glauben wir bereiten,
so ist es gut, so darf es sein!

Wer Christus mißbraucht nur zum Streiten,
zum Eigennutz und nur zum Schein,
und will dem Nächsten damit Not bereiten,
besinne sich: Das darf nicht sein!
Ich weiß und glaub es felsenfeste:
dass Christus stets verherrlicht wird!
Er macht aus Leiden und aus Tod das Beste
und bleibt dabei mein treuer Hirt!

Wir dürfen füreinander beten
um Beistand durch den guten Geist,
und vor den Thron des Einen bittend treten,
dass er den Weg dem Nächsten weist,
gewiss, im Leben und im Sterben,
ist Jesus Christus uns Gewinn,
und durch ihn werden wir das Heil auch erben,
er bleibt in Ewigkeit der Sinn!